

Rede zum Haushalt 2026

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Haushalt 2026 – eine herausfordernde Sachlage – zumal sich erst nach der Einbringung erhebliche Veränderungen aufgetan haben. Das Gesamtergebnis 2025 liegt – nach jetzigem Stand – nicht bei minus 7,2 Mio., sondern wahrscheinlich bei minus 8,3 Mio. €. Auch wenn dieses noch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Genehmigungsfähigkeit des Haushalts durch die Kommunalaufsicht hat, die Aufstellungen für die nächsten Jahre werden hierdurch aber negativ beeinflusst. Unsere Rücklagen schmelzen folglich noch schneller dahin als ohnehin schon angenommen.

Jetzt also den Kopf in den Sand stecken? Das kann auch nicht die Lösung sein. Was muss folglich getan werden? Steuererhöhungen für alle Bürgerinnen und Bürger? Den Hebesatz für die Gewerbesteuer anpassen? Geplante Bauvorhaben über den Haufen werfen? Auch das scheinen keine Alternativen zu sein.

Wir brauchen Investitionen mit Augenmaß, die zukunftsorientiert und im Rahmen der Nachhaltigkeit getätigt werden. Ebenfalls können Großprojekte nicht einfach ad Acta gelegt werden, auch wenn das dem einen oder anderen attraktiv erscheint.

Das FGH Olsberg liegt bislang im Planungssoll, trotzdem stehen auch hier einzelne Positionen immer wieder auf dem Prüfstand. Das bei der GS Bigge vor dem Einstieg in Leistungsphase 3 Umplanungen für die Aufstockung und den Umbau des Gebäudes mit einer Kostenberechnung erarbeitet werden sollen, wurde vom Rat einstimmig beschlossen.

In die Projekte FGH Olsberg und GS Bigge könnten sicherlich Anteile der 7,99 Mio. € aus Bundesmitteln, welche bisher im HH noch nicht berücksichtigt worden sind, einfließen. Diese Investitionen sind meines Erachtens konform mit den bislang bekannten Vorgaben zu Nutzung des Sondervermögens.

Für das Aqua Olsberg ist der Wiederaufbau mit den Geldern der Versicherungssumme geplant. Ob dieses gelingt, steht noch aus. Hier wurde von uns schon mal eine Sponsorenbeteiligung oder ein Crowdfunding mit Bürgerbeteiligung angeregt, was aber bisher noch nicht verfolgt wurde. Im Übrigen ergibt ein Aqua ohne Saunalandschaft

für mich überhaupt keinen Sinn, da in diesem Bereich die meisten Einnahmen generiert werden können.

Was kann eine Kommune tun, um wieder auf eine gesunde finanzielle Basis zu gelangen und eben nicht in den Nothaushalt zu rutschen? Nur auf die Unterstützung von Bund und Land zu hoffen wäre fatal und unrealistisch.

Attraktive Gewerbegebiete hält die Stadt Olsberg vor, zurzeit ist das Interesse von Wirtschaftsunternehmen noch mäßig, im Bereich „Hohler Morgen“ tut sich aber was und für das Oventrop Gelände gibt es neue Ideen zur weiteren Nutzung. Dass verlassene Gewerbestandorte wieder reaktiviert werden können, sieht man am alten Standort Christophery Wiemeringhausen, wo sich neue Gewerbetreibende angesiedelt haben.

Der Ausbau von regenerativen Energien ist aus finanzieller Sicht ein großer Einnahmefaktor für die Stadt Olsberg. Die Einnahmen von WEA sind im HH 2026 mit 190.000 € angegeben, exakt die gleiche Summe wie für den HH 2025, obwohl seit letztem Jahr nicht nur 7, sondern mittlerweile 11 Anlagen im Betrieb sind. Der Ansatz scheint hier zu niedrig gewählt worden zu sein.

WEA werden nach wie vor von CDU, SPD, AfD und FDP in Frage gestellt und sogar blockiert, somit werden hier potenzielle Einnahmenquellen für die Stadt Olsberg sehenden Auges liegen gelassen. Dieses können wir uns als finanziell angeschlagene Kommune schlichtweg nicht mehr leisten.

Das Gleiche gilt für PV-Freiflächenanlagen: hier werden ebenfalls fahrlässig mögliche Einnahmen für die Stadt nicht berücksichtigt und es werden nach Ratsbeschluss auch keine Flächen zur Erstellung eines Regionalplans an den HSK gemeldet. Ein Deja-Vu zu den Anfängen von WEA...

Ebenfalls zu den erneuerbaren Energien gehören Batteriespeicher – weil sie für eine stabile Energieversorgung durch Ausgleich bei Windspitzen oder bei Dunkelflauten zuverlässig Strom liefern und somit zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen beitragen.

Als Nebeneffekt sind Gewerbesteuererinnahmen für die Stadt von 700.000 - bis zu 1,2 Mio. € z.B. für ein Projekt in Gevelinghausen in Aussicht gestellt worden. Ein neuer Standort für die abgelehnte Anlage scheint im Bereich Hohler Morgen in Planung zu sein, sodass das Projekt vielleicht doch noch realisiert werden könnte.

Was ist im Jahr 2025 im Bereich Klimaschutz passiert?

Außer energetischen Sanierungsarbeiten, welche gesetzlich vorgegeben wurden, nicht viel. Private Förderprogramme sind Ende 2025 ausgelaufen, und erst auf unseren Antrag hin nachträglich wieder für 2026 in der Höhe von 55.000 € mit aufgenommen worden. Konkrete Förderrichtlinien sollen hierzu noch erarbeitet werden.

Am 16.03.2023 – also jetzt vor fast 3 Jahren – wurden 4 Maßnahmen für die Stadt Olsberg aus dem integrierten Klimaschutzkonzept des Kreises durch den Stadtrat per Ratsbeschluss verabschiedet.

KEINER dieser Punkte ist bislang zielführend durch die Verwaltungsmitarbeitenden bearbeitet worden. Hierzu nur am Rande: Warum wir keine Bürgerenergiegenossenschaft implementieren können, ohne Projektierer in Hintergrund zu haben, ist mir nach wie vor ein Rätsel.

Ebenfalls stehen die „Erarbeitung eines Quartierskonzeptes zur Klimaanpassung“, die „Erarbeitung eines Oberflächenabflussmodells bei Starkregenereignissen“ sowie „Maßnahmen zu PV-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet“ aus dem Ratsbeschluss noch aus – und dass, obwohl 2025 ein Klimaschutzmanager den Verwaltungsmitarbeitenden zur Seite stand. Das Dieser Ende des Jahres sozusagen die Brocken hingeworfen hat, kommt meines Erachtens auch nicht von Ungefähr. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Im Produkt B2160 ist die Gewässerrenaturierung der Gierskopp/Medebach als Maßnahme mit 540.000 € in den HH eingestellt – eine Maßnahme die ebenfalls schon mehr als 3 Jahre in Planung ist – und 2 Sätze später wird dieses auch für 2026 schon wieder in Frage gestellt, weil Fördermittel nicht beantragt wurden.

Die Ziele im oben genannten Produkt eine „Strategie zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz zu erarbeiten“ und die „Aktivitäten der Lokalen Agenda 21 auf örtlicher Ebene zu koordinieren“ werden erst gar nicht angegangen und vernachlässigt. Ebenfalls sind wir bei der kommunalen Wärmeplanung auch noch nicht weitergekommen.

Im Wahlprogramm der Mehrheitspartei war folgender Satz zu finden: Der Klimaschutz liegt in der DNA der CDU... bei den oben angeführten Defiziten fehlen mir dazu die Worte.

Was gibt es sonst noch zu sagen?

Ich fange mal mit den Aufgabenbereichen der Ratsmitglieder an.

„Um der Demokratie auf kommunaler Ebene ein Gesicht zu geben, steht dem Kommunalparlament eine Leitungs- und Kontrollfunktion zu. Es trifft in den Ausschüssen und im Rat die wesentlichen Entscheidungen und kontrolliert die Arbeit der Verwaltung“. Zitat aus einem Artikel der Fredrich-Ebert-Stiftung.

Um dieses leisten zu können, benötigen die Ratsmitglieder ausführliche Informationen und Erläuterungen zu den „laufenden Geschäften der Verwaltung“ und es ist es kein „Vertrauensbruch“, wenn Entscheidungen oder benötigte Qualifikationen von Angestellten bzw. Mitarbeitenden, von Ratsmitgliedern erfragt oder in Frage gestellt werden. Bei Unstimmigkeiten und berechtigten Zweifeln bei der Umsetzung von allgemeinen Tätigkeiten ist es im öffentlichen Interesse, dies zu hinterfragen und ggfls. zu beanstanden.

Das ist **gelebte** Demokratie, denn Information und Transparenz sind für die Rats- und Ausschussmitglieder die Grundlagen, um weitreichende Entscheidungen treffen zu können. Das Thema Transparenz werden wir auch weiterhin verfolgen.

Seit der Zusammensetzung des neuen Rates ist auffällig, dass Sitzungen auch schon mal etwas länger dauern. Dieses ist zwar anstrengender für alle Teilnehmenden, aber eben auch ein Zeichen dafür, dass mehr gefragt und diskutiert wird. Dieses ist meines Erachtens eine positive Entwicklung, um im Sinne der Demokratie zu handeln und Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.

Abschließend stellen wir im Rahmen der Haushaltsberatungen folgende Anträge:

- Wir fordern mehr Transparenz und Bürgernähe durch die digitale Übertragung von Ausschüssen und Ratssitzungen. Laut Gesetz sind in öffentlichen Sitzungen Bildaufnahmen zulässig, wenn sie die Ordnung der Sitzung nicht gefährden. Film- und Tonaufnahmen von den Ratsmitgliedern mit dem Ziel der Veröffentlichung sind in öffentlicher Sitzung nur zulässig, soweit die Hauptsatzung dies bestimmt. Aus diesem Grund beauftragen wir die Verwaltung die Satzung der Stadt Olsberg hieraufhin zu überprüfen bzw. zu überarbeiten. Ebenfalls sind entsprechende Mittel bereit zu stellen, damit in Olsberg digitale Übertragungen möglich werden.

- Wir erwarten von der Verwaltung, dass gestellte Anträge der Fraktionen mit konkreten Beschlussvorschlägen in den Verwaltungsvorlagen nicht verändert bzw. abgeändert werden. Schließlich stellen die Fraktionen die Anträge und nicht die Verwaltung. Im Rahmen von Ausschuss- bzw. Ratssitzungen obliegt die Änderung von Beschlussvorschlägen ausschließlich den Mitgliedern bzw. dem Ausschussvorsitzendem oder dem Bürgermeister.
- Die Gestaltungssatzung der Stadt Olsberg ist unseres Erachtens nicht mehr zeitgemäß. Eine Überarbeitung, um z.B. vollständige Holzfassaden im Stadtgebiet zu ermöglichen, ist dringend erforderlich. Eine Vorlage ist hierzu von der Verwaltung zu erarbeiten und im Ausschuss P&B zur Beratung einzubringen.
- In den letzten Tagen und Wochen wurden unter Angabe der Verkehrsunsicherheit etliche Bäume im Stadtgebiet gefällt. Wir beauftragen die Verwaltung für zügige und ortsnahe Ausgleichsmaßnahmen in Form von Ersatzpflanzungen zu sorgen und diese den Rats- bzw. Ausschussmitgliedern in öffentlicher Sitzung vorzustellen.
- Die Verwaltung wird beauftragt die Möglichkeit von Sponsoring oder Crowdfunding mit Bürgerbeteiligung für das Aqua Olsberg, insbesondere für den Saunabereich und den Kinderbereich, zu prüfen und Möglichkeiten der Umsetzung den Ratsmitgliedern und der Bürgerschaft vorzustellen.

Zum Ende meiner Rede zitiere ich Joseph Pulitzer: Öffentlichkeit ist der größte moralische Machtfaktor unserer Gesellschaft.

Ich wünsche noch weiterhin gute Beratungen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.